

**Rede
des Sprechers für Haushalt und Finanzen**

Alptekin Kirci, MdL

zu TOP Nr. 4 bis 18

Haushaltsberatungen 2022/2023

während der Plenarsitzung vom 14.12.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren!

Lieber Dirk Toepffer, vielen Dank für die schöne Rede. Ich hätte am Ende auch gerne geklatscht, wenn das nicht wieder mit der Schuldenbremse geendet hätte. Deswegen war mir das nicht möglich. Aber herzlichen Dank!

Ich will erst einmal auf die Reden von Julia Hamburg und Herrn Dr. Birkner eingehen.

Wenn man Sie reden hört, dann denkt man, man fährt durch ein Land der Ödnis: Alles ist kaputt, alles ist zerstört, und hier passiert rein gar nichts. - Sie beide sprechen uns ja auch immer darauf an, dass wir hier immer auf dem kleinsten gemeinsamen Nennen arbeiten. Das stimmt nicht. Wenn es eines Beweises bedurfte, dann ist es dieser Doppelhaushalt, mit dem wir wirklich große Schritte gemacht haben, mit dem wir für das Land und für die Menschen investieren. Diese Haushaltsverhandlungen sind äußerst diszipliniert und in einer guten Stimmung abgelaufen. Noch einmal herzlichen Dank auch an Ulf Thiele für die guten Beratungen!

Der Niedersachsenfonds ist ja eine gute Idee. Die SPD und der DGB haben dazu auch ein Papier entwickelt. Aber wie Sie diesen Niedersachsenfonds finanzieren wollen, das geht gar nicht! Das verstößt gegen die Verfassung! Das verstehe ich gar nicht. Wir haben dazu im Haushaltsausschuss eine ausführliche Anhörung durchgeführt. Das müsste Ihnen und auch Ihrem haushaltspolitischen Sprecher eigentlich klar sein. Das ist Ihnen aber nicht klargeworden. Dazu möchte ich gerne auch noch ein paar Erläuterungen geben.

Ihr Lieblingsangriffspartner ist ja immer Olaf Lies. Das habe ich auch schon von Herrn Heere gehört. Sie haben gesagt, Frau Hamburg, er sei ein Minister der Ankündigung. - Er ist ein Minister der Umsetzung. Natürlich kündigt er das an. Ich habe mir während Ihrer Rede ein paar Stichworte aufgeschrieben: das Bündnis für soziales Wohnen, die Wasserstoffinitiative, die Endlagersuche, der Transformationsprozess, den er im Bereich Automobilindustrie gemeinsam mit dem Wirtschaftsminister und dem Ministerpräsidenten vornimmt, der Bereich der Klimaanpassung, das Wassergesetz, der Wasserschutz, die Initiative zum Ausbau von PV-Anlagen, der Ausbau der Windkraftenergie, das Maßnahmenpaket von über 1 Million Euro, das auch unsere Fraktionsvorsitzende angesprochen hat, die in verschiedenen Ministerien im Bereich des Umweltschutzes investiert werden. Wir machen hier also sehr viel im Umweltbereich.

Das Problem, das Sie natürlich haben, ist: In der Vorgängerregierung von Rot-Grün hatten Sie einen Landwirtschaftsminister, der tatsächlich viel angekündigt hat, aber gar nichts auf die Pipeline gebracht hat. Das merkt man Ihnen immer an.

Sehr geehrter Herr Dr. Birkner, auf Sie will ich natürlich auch eingehen. Sie führten in Ihrer Rede aus, dass wir im Doppelhaushalt willkürliche Einzelmaßnahmen geplant hätten.

Das stimmt nicht, wenn Sie sich das genau anschauen. Das hat drei Überschriften. Es sind die Themen „Zusammenhalt der Gesellschaft“, „Sicherheit“ und auch „Innovation und Bildung“. Frau Modder hat es auch gesagt. Wir hatten noch nie so viele Polizeibeamtinnen und -beamte auf der Straße. Wir haben unseren Koalitionsauftrag erfüllt. Das haben auch die Einzelberatungen der regierungstragenden Fraktionen gezeigt.

Ich möchte gerne auf Ihre Vorschläge, die Sie hier vorgelegt haben, eingehen.

Ich fange gerne mit dem Vorschlag der Grünen an. Sie schlagen vor, dass die Landesregierung alle physischen Investitionen aus dem Kernhaushalt auf einen landeseigenen Fonds übertragen soll. Der Niedersachsenfonds ist zwar eine gute Idee, aber er scheitert an der Umsetzung. Sie bewirken mit Ihrem Vorschlag sogar das Gegenteil. Die Debatte führe ich rein unideologisch; das habe ich auch schon gesagt.

Mit dem Niedersachsenfonds legen die Grünen in ihrer Version leider ein Konzept auf den Tisch, das mit der Schuldenbremse nicht konform ist. Da hätten Sie viel sauberer arbeiten müssen. Finanziert werden soll der Fonds mit 1 Milliarde Euro, und er setzt sich aus drei Finanzblöcken zusammen: Erstens Kompensation der Corona-Steuer ausfälle, zweitens Corona-Steuerrechtsänderungen und drittens die Rücklage aus den Steuerschätzungen.

Ich komme zu den ersten beiden Punkten. Die Finanzierung ist verfassungswidrig. Ich verweise auf das Urteil des Staatsgerichtshofs Hessen. Notlagenkredite, die für die Finanzierung der Corona- Pandemie zur Verfügung gestellt wurden, sollen für die Finanzierung des Niedersachsenfonds umgewidmet werden. Diese Notlagenkredite dürfen zwar trotz der Schuldenbremse genutzt werden, müssen allerdings einen zeitlichen und sachlichen Bezug zur Corona- Pandemie haben. Werden die Mittel nicht in voller Höhe für die Finanzfolgen der Pandemie benötigt, können sie auch nicht umgewidmet werden. Die Kreditermächtigungen dürfen nicht mehr in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus bezieht sich die Kompensation der Steuer ausfälle auf den Jahresabschluss des Jahres 2020. Dieser ist bereits abschließend beschieden und auch im Haushalt verplant. Daher ist die von Ihnen vorgeschlagene Umfinanzierung in einen Niedersachsenfonds nicht möglich.

Ich komme zu Ihrem Punkt 3. Das ist eine reine Glaskugelpolitik. Mit der Rücklage aus der Steuerschätzung werden Mittel aus der Steuerschätzung verplant. Es wird ein guter Jahresabschluss für 2021 unterstellt. Verbindliche Aussagen zum

Abschluss eines laufenden Haushaltsjahres sind nicht möglich. In einer Haushaltsaufstellung kann nicht ein Jahresabschluss verplant werden, den es erst in der Zukunft geben wird. Die Grünen vollbringen hier das Wunder, der allgemeinen Rücklage Beiträge zu entnehmen, ohne dass vorher die entsprechende Zuführung erfolgt ist oder erfolgen konnte.

Diese Position ist ein Taschenspielertrick!

Sehr geehrte Damen und Herren, die FDP schlägt ein Drei-Säulen-Modell vor. Das hört sich erst einmal vernünftig an. Das klingt stabil, ist aber nicht durchdacht. Zwar legt die FDP einen ausgeglichenen Haushaltsantrag vor. Aber die Finanzierung der 200 Millionen Euro erfolgt insbesondere über die Reduzierung der allgemeinen Vorsorge für die Personalausgaben und durch eine Veränderung beim Zinstitel. Dabei werden die Haushaltschätzungen des Finanzministeriums ignoriert bzw. sehr ausgereizt.

Wie die FDP bis zu einer Milliarde Euro für Darlehen anstatt Zuschüssen über die NBank als Investitionseigentum mobilisieren möchte, bleibt mehr als schwammig.

Es ist leider ein nicht solide finanziertes Zukunftsprojekt. Die FDP muss erst einmal erklären, wie sie aus den 400 Millionen Euro Zuschüssen ein Darlehen von 1 Milliarde Euro machen will. Ich gratuliere Ihnen aber trotzdem für die Krone, die Sie bekommen haben.

Abschließend möchte ich noch auf einen Punkt eingehen.

Wir haben in Niedersachsen in den vergangenen Jahren viel erreicht - etwa beim Ausbau von Ganztagschulen und Kinderbetreuungsplätzen, bei der Beitragsfreiheit in Kitas, der Schulgeldfreiheit für soziale Berufe. Und wir investieren in die Digitalisierung unserer Bildungslandschaft.

Wir haben die Strukturen unserer Wirtschaft gestärkt - bei der Förderung von Start-ups genauso wie bei der Unterstützung des Handwerks und der Meisterprämie.

Wir haben mit der Förderung des Übergangs zur klimaneutralen Produktion begonnen. Wir haben dem Klimaschutz eine zentrale Rolle in unserer Politik eingeräumt und verbinden dies auch mit zukünftigen Entwicklungen der Landwirtschaft und dem deutlich gestärkten Wohnungsbau.

All dies werden wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln fortführen und mit der nötigen Priorisierung in der Zukunft umsetzen.

Herzlichen Dank.